

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Wahrheit und Recht, Freiheit und Gerechtigkeit.

Zu beziehen durch alle Postämter...

Insertionsgebühren für den Raum einer Zeile...

Das Ausscheiden der Provinzen Ost- und Westpreußen aus dem Deutschen Bunde.

Frankfurt a. M., 5. Oct. Es ist also entschieden, daß die Provinzen Ost- und Westpreußen aus dem Deutschen Bunde entlassen werden...

Am 18. März 1848 erließ der König von Preußen das bekannte Patent, zum Zwecke beschleunigter Einberufung des Vereinigten Landtages...

Der Vorbehalt, welchen Oesterreich seiner Zustimmung beigefügt hat, wird von München im entgegengesetzten Sinne ausgebeutet...

Wie man der Leipziger Zeitung aus Berlin schreibt, soll sich an die Annahme des Antrags auf Ausscheidung der Provinzen Posen und Preußen...

Deutschland.

Berlin, 6. Oct. In Betreff der Denkschrift, welche die Regierung über die Zusammensetzung der künftigen I. Kammer ausarbeiten zu lassen...

Gestern wurde die überaus zahlreiche gottesdienstliche Versammlung der deutsch-katholischen Gemeinde durch einen Schussmann in dem Augenblicke aufgelöst...

Die Düsseldorfener Zeitung berichtet aus Köln: Es ist in öffentlichen Blättern von einem Zeitungsorgane die Rede gewesen...

Die Deutsche Volkshalle vernimmt aus zuverlässiger Quelle, daß den Kongreßlern zu Saarbrücken durch ein Rescript der königl. Regierung...

München, 4. Oct. Die heutige Sitzung der Kammer der Abgeordneten, die erste seit der Vertagung, die 38. in der Reihe, war eben nicht sehr zahlreich besucht...

ist, das vielleicht der amerikanische Consul einige Schritte bei der fran- zösischen Regierung gethan hat.

Wie lesen im Journal du Havre vom 2. Dec., das sowohl auf der englischen als auf der französischen Küste die Beendigung des unterseei- schen Telegraphen gefeiert worden sei. Der Telegraph functionirt voll- kommen. Bereits sind auf diesem Wege directe Depeschen von London aus an den Präsidenten der Republik nach Paris, an den Kaiser von Oester- reich nach Wien und an den König von Preussen nach Berlin befördert worden.

Größere Anzeigen.

Wenn man dem cabinetfreundlichen, aber keineswegs im deutschen Sinne des Wortes officiellen oder ministeriellen Stobe trauen darf, so ist die Reformbill, welche Lord J. Russell in petto hat, vom allerhöchsten Schutze, denn der Mode thut, als müßte er sie im voraus gegen die Be- denklichkeiten der Conservativen verteidigen. Ohne Zweifel, sagt er, wird eine Infusion des Volkselements in die Reihen des Unterhauses manche populäre Reformen beschleunigen, für deren Wichtigkeit den reichern Classen oft der Sinn und das Verständniß fehlt. So wird eine niedrigere Quali- fication in den ländlichen Bezirken wahrscheinlich den Wildgehegen bald den Garauß machen. Die Zulassung städtischer Arbeiter wird das Parlament zwingen, mehr als gewöhnliche Aufmerksamkeit den verschiedenen Vorschlä- gen zu geben, vom platten Socialismus bis zu den Theilhabergesetzen (partnership-laws, über die Rechte und Verbindlichkeiten von Geschäfts- associates); Vorschläge, in denen einige unserer intelligentesten Arbeiter das Mittel sehen, ihre kleinen Ersparnisse nutzbringend anzulegen. Aber alle diese Maßregeln vertragen sich so wohl mit unsern bestehenden Institutionen, sind, mit einem Wort, so grundconservativ, wie irgend eine Bill, die je- mals von den (toryistischen) Herzogen eingebracht wurde.

In Daily News widerholt B. L. Lamp Esq. die Aufforderung zu einer Nationalsubscription, um dem Ergouverneur Ungarns ein home in England zu kaufen. In den Fabrikdistricten sei jeder Mann bereit, sein Scherflein beizutragen. Man ist hier allgemein überzeugt, daß die fran- zösische Regierung an den englisch-amerikanischen Bemühungen zu Gunsten Kossuth's in Konstantinopel keinen Theil genommen hat. In den mannich- fachen Briefen Kossuth's, die seit seiner Freilassung hierher gelangt sind, wird Frankreich mit keiner dankenden Silbe Erwähnung gethan. Charat- teristisch dafür ist folgender Fall, den vielleicht französische Blätter noch nicht mitgetheilt haben. Ein gewesener ungarischer Offizier, Nantens Eranyi, einer der wenigen Flüchtlinge, welche die venetische Ausweisung verschont hat, und der in Paris als Erzieher in einer bürgerlichen Familie lebt, hielt um einen Paß nach England an. Die Polizei wollte ihm einen Paß geben, bemerkte aber dazu ausdrücklich: „Wenn Sie nach England gehen und dort Kossuth besuchen, so verwickeln Sie die Erlaubniß, nach Frankreich zurück- zukehren.“

In der City machen die Nachrichten aus Aegypten große Besorg- nisse wege. Es heißt, daß alle am indischen Ueberlandverkehr theilnehmenden Kaufleute ein Meeting halten werden, um die Regierung zu energischen Schritten zu drängen. Dagegen hat die amerikanische Post sehr be- friedigt, indem nach dem Stande des Geldmarktes in Newyork fernere Gold- sendungen sich erwarten lassen. Schwache und lediglich speculirende Häuser in Newyork leiden unter dem hohen Geldwerthe und die Firma Cheesbrough, Stearns u. Comp. (Seiden- und Schnittwaaren) ist mit 850,000 Dollars bankrott geworden.

Dänemark.

Kopenhagen, 4. Dec. Heute Mittag eröffnete der König den Reichs- tag mit einer Rede, welche folgenden wesentlichen Inhalts war: Er habe die Versammlung zusammenberufen, damit sie für die Wohlfahrt des gelieb- ten Vaterlandes wirken könne. Der Krieg sei beendet und die Wohlthaten des Friedens machten sich wiederum fühlbar. Des Königs Bestrebungen seien beständig darauf gerichtet, die Grenzen des Staats durch die Erbfolge zu sichern, in welchen Bestrebungen er dem größten Entgegenkommen von Seiten des Auslandes begegnet sei, gleichwie auch seine Beziehungen zu allen fremden Mächten freundschaftlicher Art seien. Der Entwurf des Finanz- gesetzes, welcher vorgelegt werden solle, werde darthun, daß sich unsere Fi- nanzien in einem blühenden Zustande befinden. Mehrere neue Gesetze würden vorgelegt werden, die aber nicht von so großem Umfange sein würden, als daß diese Session so lange währen müßte, wie die vorhergegangene.

Amerika.

Wir sind mit der Cubainvasion und ihren Nachwehen noch lange nicht fertig, schreibt ein Whigcorrespondent des Morning Chronicle aus Phi- ladelphia. Ich schäme mich, Ihnen melden zu müssen, daß vor wenigen Tagen der Pöbel in Key West (Florida) ein spanisches Kauffahrteisschiff, das im Hafen lag, zu kapern und in Brand zu stecken suchte. Mit Noth gelang es den Regierungsbehörden, den Frevel abzuwenden. Als sich der Pöbel um seine schwimmende Beute gebracht sah, rächte er sich an den Spaniern im Orte, indem er alle Häuser und Läden der Spanier in Key West stürmte und, was er darin von Waaren und Meubles fand, auf die Straße warf. Außerdem geht das freilich unverbürgte Gerücht, daß General Qui- man sich an die Spitze einer dritten Expedition gegen Cuba stellen will. So fraglich die Vertheiligung Quizman's dabei sein mag, so ist an der Ge- wissheit eines neuen Versuchs kein Zweifel. Aus Newyork hört man, daß beinahe schon Tag und Stunde des Aufbruchs bestimmt sei. Die Liberato- ren haben die Zeit des Interregnum's — die Zeit der Präsidentenwahl —

dazu ausersehen, weil in einer solchen Periode keine politische Partei gern empfindlicher Mächte wegen ihrer Popularität aufs Spiel setzt. Eine bedeu- tendere Militärmacht wird auf diesem Punkte außerhalb der Vereinigten Staa- ten concentrirt, sodas die Regierung ihrer Einschiffung kein Hinderniß in den Weg legen, noch für dieselbe verantwortlich gemacht werden kann. Man spekulirt allgemein davon, daß die dritte Invasion mit gewaltigen Mitteln ausgerüstet sein wird, als die Spanier sich träumen lassen! Uebrigens brei- tet sich die Angeschaffen immer ungekümmer und unaufhaltsamer gegen Sü- den aus. Wo dieser abenteuerliche Centralkrieg der Yankee's enden wird, weiß Gott. Ein Theil der Illustrier nämlich, dem es zu lange wird, auf die dritte Cubainvasion zu warten, fühlt sich verufen, seine Zeit inzwischen durch einen Einfall in Lamaulipas zu tödten. Diese Provinz, sowie die von Neu-Leon, soll sich gegen ihr Mutterland Mexico erhoben haben. Ver- lassen Sie sich darauf, früher oder später folgen diese Provinzen dem Bei- spiele von Texas, bis Stückweise ganz Mexico in Uncle Sam's Schoos ge- fallen ist.

Königreich Sachsen.

Dresden, 6. Dec. Heute ist die Wahl zweier Abgeordneten un- serer Stadt und deren Stellvertreter für die II. Kammer der nächsten Stände- versammlung vollzogen worden. Von 280 Wahlmännern waren 203 an- wesend. Als Abgeordnete wurden gleich im ersten Scrutinium gewählt Stadt- rath Dr. Hertel (mit 107 Stimmen), sowie Kaufmann Stadtverordneter Schramm (mit 103 Stimmen) und als deren Stellvertreter Gerichtsdirec- tor Wagner (dermaliger Vorstand des Stadtverordnetencollegiums) mit 179 und Bankier Stadtverordneter Bassenge mit 129 Stimmen. Die Herren haben die auf sie gefallene Wahl sämmtlich angenommen. Auch Prinz Jo- hann hatte sich als Wahlmann eingefunden. — Gestern verschied hier der wirkliche Geheimrath und Kammerer, auch Oberhofmeister der Königin, Gott- lob Heinrich v. Minckwitz im 77. Lebensjahre. (Dr. J.)

* Dresden, 6. Dec. Die constitutionelle Partei wird kaum Ursache haben, mit dem Ausfall der dresdener Wahlen unzufrieden zu sein. Es sind Namen aus der Wahlurne hervorgegangen, die im Kreise ihrer Mit- bürger einen guten Klang haben und an deren Befähigung zur besonnenen und umsichtigen Vertretung des Landesinteresses nicht zu zweifeln steht. Die Wahlhandlung ging ohne oratorischen Prunk vor sich; sie dauerte von 9 Uhr an beinahe drei Stunden. Der überwiegend größere Theil der Wahlmänner hatte sich eingefunden und vereinigte seine Stimmen auf den Stadtrath Hertel und Kaufmann Schramm; der Letztere erhielt gerade die absolute Majorität mit 103 Stimmen. Die Stellvertretung fiel den Concurrenten bei der Abgeordnetenwahl Advocat und Gerichtsdirector Wagner und Kauf- mann H. A. Bassenge zu.

— Bekanntlich wurde kürzlich in Dresden bei vier Handschuharbeitern ausgefucht und die Verhaftung derselben vorgenommen, da dieselben als Mitglieder einer von Paris aus geleiteten Verbindung bezeichnet waren. Es scheint jedoch, daß die dasige Polizei nichts von größerer Wichtigkeit vorge- funden habe, da bereits zwei dieser Handschuhmacher ihrer Haft entlassen wurden und die übrigen zwei auch wol schon heute entlassen werden dürften. (Fr. S.-B.)

— Zu Klein-Ischoher verstarb in diesen Tagen eine Gutsbesitzerin, welche von ihrem Vater einen vergrabenen Schatz geerbt, aber da sie anderswoher zu leben hatte, niemals gehoben hat. Ihr Erbe vertritt zur Hebung desselben im Beisein der Gerichte. Bald fanden die Maurer einen Topf mit 200 Thälern in Silbergelde, von denen 8 sächsische Species aus dem Jahre 1808 die jüngsten Münzen, aber auch viele Münzen aus dem 11. Jahrhundert befindlich waren. Schon glaubte man, der Schatz wäre ganz gehoben, als sich noch vier dergleichen Töpfe fanden. Auch in diesen waren die Münzen von gleichem Alter. (Dr. J.)

Personalmeldungen.

Ordensverleihungen. Königreich Sachsen. Verdienstorden Comthur- kreuz 1. Cl.: der königl. sächsische Bundestagsgesandte Geheim Rath v. Rositz und Zankendorf. — Dem Privatpostschreiber Gustav Magnus Schmidt zu Budissin ist für die mit Muth und eigener Lebensgefahr bewerkstelligte Ret- tung des Müllergefelles Reif vom Tode des Ertrinkens in dem Mühlteiche bei Dahlen die silberne Lebensrettungsmedaille mit dem Befugnisse, dieselbe am weißen Bande zu tragen, verliehen worden.

Handel und Industrie.

Berlin, 6. Dec. Freim. Anl. 103; St.-Sch.-S. 88 1/2; Sechsl. Pr. Sch. 118 1/2; Bankanlh. 97 1/2; Febrichsd. 113 1/2; Rsdor. 109; Berl. Anh. Lit. A. u. B. 110 1/2; Pr.-Act. —; Berl.-Hamb. 99 1/2; Pr.-Act. 102; Berl.-Potsd.-Magdb. 76; Pr.-Act. 96 1/2; Berl.-Stett. 123 1/2; Pr.-Act. 102 1/2; Köln-Minden 107 1/2; Pr.-Act. —; Fr. W. Nordb. 34; Pr.-Act. 100 1/2 Br.; Halle-Mähring. 76 1/2; Pr.-Act. 101 1/2; Magdb.-Wittrnb. 66 1/2; Pr.-Act. 103; Krat.-Dberschl. —; Pr.-Act. —; Dberschl. Lit. A. 134 1/2; B. 122; Poln. Schag-Dbl. 83 1/2; Poln. Pfdbr. alte —; Poln. Pfdbr. neue 93 1/2; Part. 500 Fl. 83 1/2; 300 Fl. 145 Br.; Poln. Bankcert. Lit. A. 300 Fl. 95 1/2; B. 200 Fl. 19; Amsterd. T. 142 1/2; 2 R. 141 1/2; Hambg. T. 150 1/2; 2 R. 149 1/2; London 3 R. 6. 21 1/2; Paris 2 R. 80 1/2; Wien 2 R. 84; Augsb. 2 R. 101 1/2; Bresl. 2 R. 99 1/2; Leipzig 8 Tg. 99 1/2; Frankf. a. M. 2 R. 56. 18; Peterseb. 3 R. 105 1/2.
Wien, 4. Dec. Die Waise war ohne besondern Grund verstimmt; Spc. Met. 92 1/2; 4 1/2 pc. Met. 80 1/2; Bankactien 1198; Nordb. 141 1/2; 1839er Loose 118 1/2; lomb. Anl. 88; Lond. II. 59; Amsterd. 167 1/2; Augsb. 120 1/2; Hamb. 177; Paris 143; Gold 27 1/2; Silber 19 1/2.
Paris, 4. Dec. Spc. 55. 90; Spc. 91. 90.
London, 3. Dec. Consols 96 1/2. 97.

Ankündigungen.

Anzeigen werden angenommen in den Expeditionen in Leipzig (Dankstraße, Nr. 8) und Dresden (bei C. Höcker, Neustadt, An der Brücke, Nr. 2).

Eiserne feuerfeste Geld-, Documenten- und Bücherschränke

aus der Fabrik von **Sommermeyer & Co. in Magdeburg**, welche sich gegen Einbruch und Feuersgefahr mehrfach bewährt haben, sind wie früher auch während dieser Messe aufgestellt im **Hôtel de Pologne**.

Die Filzfabrik von W. Lipke aus Berlin

empfeht ihr Lager von Filzschuhen, bedruckten und unbedruckten Oberstoffen zu Filzschuhen, Futter, Sohlen-Filzen und Schuhplätschen, **um gänzlich damit aufzuräumen, Fabrikpreisen.**
Das Lager befindet sich: **Hainstrasse Nr. 26, II^{te} Etage.**

Röttgen,

K. Preuss. concessionirter Bruch-Bandagen-Fabrikant aus **Siegburg bei Cöln am Rhein**, ist auf Verlangen noch einige Tage Morgens von 9-12 Uhr im „**Hôtel de Bavière**“ bei Herrn Redtlob, Zimmer Nr. 51, zu sprechen hinsichtlich seiner im In- und Auslande anerkannten **Heilbandagen**, wovon er mehrere Niederlagen nur bei den Herren Aerzten hat, wie bekannt ist. [2712-14]

Für Bruchkranke

empfehle ich die reichste Auswahl der neuesten und bequemsten Bruchbandagen für alle vorkommende Unterleibsbrüche des männlichen und weiblichen Geschlechts, sowie alle zur Linderung und Heilung örtlicher Gebrochen des menschlichen Körpers nöthigen Apparate, zu den billigsten, auch den Armen zugänglichen Preisen. Zu meiner Empfehlung erlaube ich mir nachstehende Zeugnisse beizufügen.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist in Leipzig, **Bandagen-Magazin Markt Königshaus Nr. 17, 1 Treppe.**
Herr Mechanikus und Bandagist **Joh. Reichel** hat seit einer Reihe von Jahren für die hiesige chirurgische Universitäts-Poliklinik die verschiedensten Verbandmechanismen verfertigt, welche sich durch Zweckmäßigkeit, Dauerhaftigkeit und billige Preise stets ausgezeichnet haben. Insbesondere übertreffen seine Bruchbänder in ihren vielfachen, den individuellsten Formen entsprechenden Modificationen alle Anforderungen der so grossen Anzahl derartiger Hilfsbedürftigen, wovon der grosse Absatz nicht bloss für sämtliche hiesige Heilanstalten, sondern auch durch weiten Verbrauch für das Ausland den besten Beweis abgibt. Rühmliche Erwähnung verdient auch Herr **Reichel's** lebendiges Bestreben für alle technischen Leistungen der Wissenschaft, welche jede Vervollkommnung derselben dem denkenden Wundarzte in den mannigfachen Fällen der Praxis so erwünscht machen müssen, und somit auch bestrebte Heilung um so sicherer realisiren lassen.
Leipzig, im September 1848. Prof. Dr. **Carus**.
Die Unterzeichneten bestätigen aus voller Ueberzeugung, dass sie mit den, das gesamte Gebiet der mechanischen Heilapparate umfassenden Leistungen des Mechanikus und Bandagisten Herrn **Joh. Reichel** in Leipzig in jeder Hinsicht stets zufrieden gewesen sind, und dass sie besonders dem unermüdelichen Bestreben desselben, seine technische Vervollkommnung in genaues Einklang mit den Anforderungen der fortschreitenden Wissenschaft zu bringen, die gebührende Anerkennung nicht versagen können.
Leipzig, im September 1848. Prof. Dr. **Walther**. Prof. Dr. **Francke**. Prof. Dr. **Günther**. Prof. Dr. **Radius**. [2734-36]

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:
Hülfe für Männer, welche durch zu frühen oder zu häufigen Genuss, oder auf unnatürliche Weise, oder wegen vorgerückten Alters, oder durch Krankheiten geschwächt sind und sich durch Weisheit eines untrüglichen Mittels wieder zu voller Manneskraft stärken wollen. Von einem pract. Arzte und grossherzogl. sächsischen Medicinal-Beamteten. 8. Broch. 15 Sgr. [2741-44]

Donnerstag, den 9. October



Dritte Luftfahrt

des Mr. Henry Coxwell

Abfahrt 4 Uhr.

Römischer Circus unter Direction des Aless. Guerra

in der neuerbauten grossen Arena auf dem Königsplatze.
Heute **Dienstag, 7. Oct. 1851.** **Zweite große Damen-Vorstellung** in der höhern Reitskunst, Gymnastik u. Pferde-Dressur, abwechselnd mit Quadrillen, Voltigen, equestrischen Scenen, mimischen und abletischen Darstellungen, Nationaltänzen, Attitüden, Wettkämpfen, Vorführung dressirter Pferde und komischen Divertissements. Zum Schluss: Zum ersten male: **Les grisettes de Paris.**
Preise der Plätze: 1^{ter} Platz 15 Ngr., 2^{ter} Platz 10 Ngr., 3^{ter} Platz 5 Ngr. Kinder die Hälfte. Soldaten ohne Charge bezahlen für den dritten Platz 2 1/2 Ngr. Anfang 7 Uhr. Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Näheres die Programm. [2745]

Verantwortlicher Redacteur: **Heinrich Brockhaus**. — Druck und Verlag von **H. W. Brockhaus** in Leipzig.

Leipziger Tageskalender.

Dampfwagen-Anfahrten von Leipzig.

1) Nach Berlin, inl. nach Frankfurt a. M. D. u. Weimar. A) über Köthen (1) Güters. unter Personendiebst. Abds. 5 1/2. B) über Naumburg. Abds. 5 1/2. C) über Erfurt. Abds. 5 1/2. D) über Weimar. Abds. 5 1/2. E) über Göttingen. Abds. 5 1/2. F) über Hannover. Abds. 5 1/2. G) über Braunschweig. Abds. 5 1/2. H) über Göttingen. Abds. 5 1/2. I) über Hannover. Abds. 5 1/2. J) über Braunschweig. Abds. 5 1/2. K) über Göttingen. Abds. 5 1/2. L) über Hannover. Abds. 5 1/2. M) über Braunschweig. Abds. 5 1/2. N) über Göttingen. Abds. 5 1/2. O) über Hannover. Abds. 5 1/2. P) über Braunschweig. Abds. 5 1/2. Q) über Göttingen. Abds. 5 1/2. R) über Hannover. Abds. 5 1/2. S) über Braunschweig. Abds. 5 1/2. T) über Göttingen. Abds. 5 1/2. U) über Hannover. Abds. 5 1/2. V) über Braunschweig. Abds. 5 1/2. W) über Göttingen. Abds. 5 1/2. X) über Hannover. Abds. 5 1/2. Y) über Braunschweig. Abds. 5 1/2. Z) über Göttingen. Abds. 5 1/2.

Literar. Novitäten u. Ausl.-Salon, Abds. 7-11 Uhr.

Concert in der Central-Halle, Abends 7 Uhr.
Concert im Schönhof, Abends 7 Uhr.

Theater.

Zum zweiten male: **Sereches!** Original-Charakterbild mit Gesang in 4 Acten, von Friedrich Kaiser. Musik vom Kapellmeister Karl Binder. Martin, Herr **Wagner** als Gast.

Familien-Nachrichten.

Getraut: Hr. G. Adler in Buchholz mit Fr. L. Bach. — Hr. C. Legler in Dresden mit Fr. A. Müller.
Geboren: Hr. Doctor Veeg in Dobna eine Tochter. — Hr. D. Dörner in Breslau eine Tochter. — Hr. J. Kraun in Gröbzdorf ein Sohn. — Hr. H. C. Glanz in Jemnow eine Tochter. — Hr. A. Furcht in Bad Kösen ein Sohn. — Hr. Appellationsgerichtspräsident Starke in Breslau eine Tochter. — Hr. Pfarrer Wagner in Gröbzdorf ein Sohn.
Gestorben: Hr. Senator Dienst in Belgien. — Frau S. C. Geisler in Leipzig. — Hr. Schulamts-Candidat Renner in Bärndorf. — Hr. B. Lempe in Hausfelde bei Dresden.

Dien
sein
Besch
hdy:
haben
vanten
Bund
mit
vorge
unter
vor
werden
für
jenen
regeln
mit
politi
gesetz
Bottr
möglich
auf
diese
weit
Epoch
rover
nehmen
noch
In
eische
lage
kung
zu
Jahre
stimm
gehoben
habe
die
dem
ohne
finden
terbre
statt
termin
der
werden
ten
Wid
sammt
in
Die
ständig
fest
delproble
Gebiete
der
so
fassung
außen
ter
reich
geb
heute
verfe
wuch
Witen
und
Kraft
st
die
Brit
Raat
reautrati